

Rache zu fürchten, denn in den Kriegen wurde oft alles, was man traf, Städte und Dörfer, Menschen und Thiere, Bäume und Gewächse, wie weggemäht, und eine eroberte Stadt unter den empörendsten Greueln, da man selbst die Kindlein an den Mauern zerschmetterte, zum Aschenhaufen gemacht. Darum gab es so viele Städte, die mit himmelhohen Mauern umgeben, auch so umfangreich waren, daß die Bewohner ganzer Provinzen im Nothfall darin Platz hatten. Innerhalb derselben waren auch Ackerfelder, so daß die Belagerung oft Jahre lang ausgehalten werden konnte. Besonders zeichneten sich die Städte Babylon und Ninive aus. Babylon bildete ein Viereck, vom Euphrat durchflossen; jede Seite war 4 Stunden lang; und die Mauern hatten 320 Fuß Höhe, 250 Thürme und 100 Thore. Unter andern prachtvollen Gebäuden Babylons waren die königlichen Paläste merkwürdig, und besonders der Belustempel, vielleicht der alte babylonische Thurm, von dem noch heutzutage ein ungeheurer Trümmerhaufen übrig ist, ein verbrannter Berg, wie es durch Jeremias (51, 25.) geweissagt ist. Noch riesiger war Ninive, welches nach Jonas 3, 3. 4. drei Tagreisen im Umkreis hatte, also 24—30 Stunden, und seine Mauern sollen 1500 Thürme gehabt haben. Diese Städte alle aber konnten nicht schützen, wenn der Herr beschloss, Seine Strafgerichte auszuführen. Sie sind auch meist mit allen ihren Wunderwerken so verschwunden, daß man lange selbst ihren Ort nicht mehr wußte. Doch hat man neuerer Zeit die Ruinen auch des vergessenen Ninive wieder gefunden und setzt aus den Denkmälern allmählich die älteste Geschichte zusammen.

Nach 1 Mos. 10, 8 ff. war Babel unter Nimrod die erste Herrscherstadt. Von hier zog ein Stamm unter Assur längs des Tigris und gründete eine neue Macht durch den Bau von vier Städten. Zur Zeit Abrahams war Elam unter Kedorlaomer (Kudur auf den Inschriften) eine herrschende Provinz, und machte zweimal einen Eroberungszug gegen das mittelländische Meer